

# **Kritische Unternehmenschronik Heckler & Koch.**

**Wie H&K und Bundesregierungen  
durch hemmungslose Kleinwaffenexporte  
an menschenrechtsverletzende und kriegführende Staaten  
Tod und Traumatisierung von Millionen Menschen  
in aller Welt mitverantworten**

**<< IM FOKUS/UPDATE: 2020-2021 >>**

**Verfasst von Jürgen Grässlin für das  
GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE  
Aktualisiert von María-Eugenia Lüttmann-Valencia  
(Stand 09.02.2022)**



Bild von Jonas Fehliger, Grafik-Designer und Künstler,  
für das GN-STAT

## Abkürzungen:

AR / AR-V	-	Aufsichtsrat, Aufsichtsratsvorsitzender
BAe / BAE	-	British Aerospace (zeitweilig H&K-Muttergesellschaft)
BAFA	-	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BGH	-	Bundesgerichtshof
Bund	-	Bundesregierung
BMVg	-	Bundesverteidigungsministerium
BWB	-	Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung
BMWi	-	Bundeswirtschaftsministerium
BW	-	Bundeswehr
CDE	-	Compagnie de Développement de L'Eau S.A (H&K-Anteilseigner)
CETME	-	Centro des Estudios Técnicos Materiales Especiales
DSEI	-	Defence & Security Equipment International (DSEI), Rüstungsmesse in London
EVE(s)	-	Endverbleibserklärung(en)
EZEF	-	Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit
G3, G36	-	H&K - Sturmgewehre
GN-STAT	-	GLOBAL NET – STOP THE ARMS TRADE
HK33	-	H&K-Sturmgewehr
H&K	-	Heckler & Koch
H&K AG	-	Heckler & Koch Aktiengesellschaft
JG	-	Jürgen Grässlin
JIW	-	Jahresbände von „Jane's Infantry Weapons“
KRChrHK	-	KRITISCHE CHRONIK H&K – KRITISCHE UNTERNEHMENSCHRONIK H&K „Kritische Chronik des Aufstiegs von Heckler & Koch zu einem Global Player
KRK	-	Krisenreaktionskräfte der Bundeswehr
KWKG	-	Kriegswaffenkontrollgesetz
KWL	-	Kriegswaffenliste
LG	-	Landgericht (meist Stuttgart oder Rottweil)
MdB	-	Mitglied des Deutschen Bundestags
MKEK	-	Makina ve Kimya Endüstrisi Kurumu
MP5	-	H&K-Maschinenpistole
PM	-	Pressemitteilung
POF	-	Pakistan Ordnance Factory
RA	-	Rechtsanwalt
SoF	-	US-Söldnermagazin „Soldier of Fortune“
StA	-	Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft
USA	-	Vereinigte Staaten von Amerika
VAE	-	Vereinigte Arabische Emirate

---

## KRITISCHE UNTERNEHMENSCHRONIK HECKLER & KOCH – Die Jahre 2020-2021

**Vorbemerkung:** Bis heute ist die „Heckler & Koch GmbH“ als Tochterunternehmen der Dachgesellschaft „Heckler & Koch AG“ für die Aktivitäten des Unternehmens in Deutschland zuständig.

<b>2021</b>	
<b>16.11.2021</b>	<p><b>Gewehrmodell Haenel CR223 verletzt Patent von Heckler &amp; Koch</b></p> <p>Die Zivilkammer des Landgerichts Düsseldorf hat entschieden, dass das Unternehmen C.G. Haenel bei einem Gewehrmodell mit der Bezeichnung CR2223 ein Patent von H&amp;K verletzt habe. Dabei geht es um die sog. „Over the Beach-Funktion“. Diese betrifft winzige Öffnungen im Gewehr, die die den Wasserabfluss und eine schnelle Schussbereitschaft ermöglichen sollen, z.B. wenn Soldaten durch einen Fluss waten oder am Meeresufer landen. Die Ansprüche auf Unterlassung sieht das Gericht als begründet an. Das Urteil bezieht sich nur auf die Halbautomatik-Version des Gewehrs und nicht auf die Vollautomatik, die Haenel der Bundeswehr verkaufen will.</p> <p>H&amp;K ließ verlautbaren, man werde sich dazu erst äußern, wenn das Verfahren rechtskräftig abgeschlossen sei. Es wird erwartet, dass Haenel vor dem zuständigen Oberlandesgericht ziehen wird.</p> <p>Quellen: FAZ vom 17.11.2021 / <a href="https://www.heckler-koch.com/de/presse/detail/article/hauptversammlung-2021-hk-ag-praesentiert-sich-als-verlaesslicher-partner-unserer-sicherheitskraefte.html">https://www.heckler-koch.com/de/presse/detail/article/hauptversammlung-2021-hk-ag-praesentiert-sich-als-verlaesslicher-partner-unserer-sicherheitskraefte.html</a> / <a href="https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/heckler-und-koch-haenel-sturmgewehr-bundeswehr-urteil-patent-101.html">https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/heckler-und-koch-haenel-sturmgewehr-bundeswehr-urteil-patent-101.html</a></p>
<b>31.08.2021</b>	<p><b>Daten 2021 zur H&amp;K AG</b></p> <hr/> <p>Dachgesellschaft HECKLER &amp; KOCH GmbH Heckler &amp; Koch-Str. 1   78727 Oberndorf a.N. Deutschland Tel +49 (0)7423 79-0   Fax +49 (0)7423 79-2350 hkinfoboard@heckler-koch-de.com</p> <hr/> <p>USA:HECKLER &amp; KOCH Defense GB: NSAF Ltd. F: HECKLER &amp; KOCH France SAS Mitarbeiter: 1020 (keine Angaben, wie sie auf die einzelnen Werke verteilt sind) Vorstand: Jens Bodo Koch (Geschäftsführer); Björn Krönert; Aufsichtsratsvorsitzender: Rainer Runte <b>Umsatz: 239,43 Mio €</b> <b>Schulden: 243,1 Mio €</b> <b>Anteilseigner zu 60 %: CDA (Nicolas Walewski, Frankreich)</b></p>

	<p>Quellen: <a href="https://www.heckler-koch.com/de.html">https://www.heckler-koch.com/de.html</a> / FAZ vom 01.09.2021</p>
31.08.2021	<p><b>Heckler &amp; Koch stellt sich als krisenfestes, resilientes und erfolgreiches Unternehmen dar und legt ein Zuwachs des Gewinns um 50 % auf rund 11,5 Millionen Euros Gewinn im ersten Halbjahr vor</b></p> <p>„Rüstungsunternehmen wie wir werden mir viel Argwohn betrachtet“, so äußerte sich Jens Bodo Koch, Vorstandsvorsitzender von H&amp;K, bei der virtuell abgehaltenen Hauptversammlung 2021. Er verwies auf Terroranschläge und Konflikte in der Welt, sowie auf die Rettungsaktion der Bundeswehr am Flughafen von Kabul. Koch bemängelte, dass die „grünen Bundeswertpapiere“ ausdrücklich die Wirtschaftssektoren Tabak, Alkohol, Glücksspiel, fossile Energie, Atomkraft sowie Verteidigung und Rüstung ausschließen. Verantwortliche sollten nachdenken, ob dies angebracht sei, Produkte der Sicherheitsindustrie mit Genussmittel oder Glücksspiel gleichzusetzen</p> <p>Dr. Ing. Jens Bodo Koch: „Die Ereignisse in Kabul haben gezeigt, dass Heckler und Koch als Ausrüster der Sicherheitskräfte ein unverzichtbarer Baustein der Sicherheitsarchitektur Deutschlands und der NATO ist“</p> <p>Quellen: <a href="https://www.heckler-koch.com/de/presse/detail/article/hauptversammlung-2021-hk-ag-praesentiert-sich-als-verlaesslicher-partner-unserer-sicherheitskraefte.html">https://www.heckler-koch.com/de/presse/detail/article/hauptversammlung-2021-hk-ag-praesentiert-sich-als-verlaesslicher-partner-unserer-sicherheitskraefte.html</a> / FAZ vom 01.09.2021</p>
04.07.2021	<p><b>Bundeskartellamt rügt Beschaffungsamt der Bundeswehr</b></p> <p>Beim prestigeträchtigen Auftrag von 120.000 Waffen, die das bisherige Standardgewehr der Bundeswehr, das G36 von Heckler &amp; Koch ersetzen sollen, wurde die Einschätzung des Bundeskartellamtes publik. Das Manager Magazin schreibt in der Ausgabe vom 04.07.2021: „Wie aus einer Entscheidung des Bundeskartellamts hervorgeht, beging die Koblenzer Behörde einen schweren Fehler in dem noch laufenden Vergabeverfahren. Das Beschaffungsamt hatte die Bieter noch nach dem letztmöglichen Angebot kontaktiert und eine Änderung zugelassen. Dadurch zog der eigentlich unterlegene Bieter C.G.Haenel am Konkurrenten Heckler &amp; Koch vorbei. Das sei ‚unzulässig‘ gewesen, urteilte die beim Kartellamt angesiedelte Vergabekammer, wie aus der nun publizierten Entscheidung hervorgeht.“</p> <p>Quelle: <a href="https://www.manager-magazin.de/unternehmen/heckler-und-koch-gegen-c-g-haenel-kartellamt-kritisiert-bundeswehr-beschaffungsamt-a-ea9059c6-dd4c-40f7-987f-b8e9e11dc41f">https://www.manager-magazin.de/unternehmen/heckler-und-koch-gegen-c-g-haenel-kartellamt-kritisiert-bundeswehr-beschaffungsamt-a-ea9059c6-dd4c-40f7-987f-b8e9e11dc41f</a></p>
28.04.2021	<p><b>„Radioreport Recht“ des SWR zum Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) gegen Heckler &amp; Koch zum illegalen Mexiko-Deal mit G36-Sturmgewehren / Tödliche Exporte – Wie deutsche Waffen nach Mexiko verhandelt wurden</b></p> <p>Nach der Urteilsverkündung des BGH in Karlsruhe hat der Sender SWR1 in der Sendereihe „Radioreport Recht“ eine exzellente Zusammenfassung des Rechtsstreits mit H&amp;K wegen des illegalen Exports von Tausenden von Sturmgewehren nach Mexiko publiziert. Zu Wort kommen der anklagende Rechtsanwalt Holger Rothbauer, der Friedensaktivist Jürgen Grässlin als Strafanzeigenerstatter, der Bundesanwalt, der Bundesrichter und der HK-Verteidiger.</p> <p>Quelle: als Podcast bei SWR1 Radioreport Recht: Tödliche Exporte – Wie deutsche Waffen nach</p>

	<p>Mexiko verdealt wurden. Wiedergabe • 15 Min.  <a href="https://www.swr.de/swr1/toedliche-exporte-wie-deutsche-waffen-nach-mexiko-verdealt-wurden-100.html">https://www.swr.de/swr1/toedliche-exporte-wie-deutsche-waffen-nach-mexiko-verdealt-wurden-100.html</a></p>
<b>24.04.2021</b>	<p><b>Vorlage des mit Heckler &amp; Koch ausgehandelten Vertrages für die neuen Sturmgewehre der Bundeswehr an H&amp;K bei den zuständigen Ausschüssen des Bundestags verzögert sich</b></p> <p>Die Bundeswehr muss nicht nur auf den Ausgang der rechtlichen Schritte der ausgeschlossenen Firma C.G. Haenel wegen der Auftragsvergabe in Sachen des zukünftigen Sturmgewehrs warten. Jetzt hat auch das amerikanische Unternehmen Mapul-Industries bei H&amp;K eine mögliche Verletzung von Patenten angemeldet.</p> <p>Mit Rechtsanwältsschreiben an das Beschaffungsamt der Bundeswehr (BAAINB) verlangt Mapul Klärung. Es soll dabei darum, ob das Gen3 Polymermagazin von Mapul Bestandteil des H&amp;K-Angebotes für das Sturmgewehr KH414 A8 ist.</p> <p>Auch nach Vorlage eines von H&amp;K bei einer auf Patentrecht spezialisierten Kanzlei in Auftrag gegebenen Gutachtens besteht das amerikanische Unternehmen darauf, dass das Gen3 Polymermagazin von H&amp;K gegen Mapul-Patente verstoße. Mögliche Konsequenzen könnte für H&amp;K ein Produktionsstopp sein, für die Bundeswehr der Abbruch des gesamten Beschaffungsverfahrens.</p> <p>Quelle: <a href="https://soldat-und-technik.de/2021/04/bewaffnung/26773/system-sturmgewehr-bundeswehr-neue-unklarheiten-bei-patentrechten/">https://soldat-und-technik.de/2021/04/bewaffnung/26773/system-sturmgewehr-bundeswehr-neue-unklarheiten-bei-patentrechten/</a>  und FAZ vom 27.04.2021  Mapul claims Patent infringement by Heckler &amp; Koch. Siehe: <a href="https://www.hkpro.com/threads/magpul-claims-patent-infringement-by-heckler-koch-could-derail-the-german-army-tender-bundeswehr-considering-to-cancel-the-purchase.535225/">https://www.hkpro.com/threads/magpul-claims-patent-infringement-by-heckler-koch-could-derail-the-german-army-tender-bundeswehr-considering-to-cancel-the-purchase.535225/</a></p>
<b>30.03.2021</b>	<p><b>Statement von Dr.-Ing. Jens Bodo Koch, Vorstandsvorsitzender der H&amp;K AG, zum BGH-Urteil:</b></p> <p>„Als Ausrüster von Sicherheitskräften in NATO und EU steht Heckler &amp; Koch für den Schutz von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Das Urteil heute hat uns noch einmal vor Augen geführt, dass dies nicht nur im Unternehmen allgemein, sondern von jedem einzelnen Mitarbeiter gelebt werden muss. Wir sehen in der Entscheidung des BGH unsere Unternehmenspolitik der jüngeren Vergangenheit bestätigt, an Auswahl, Führung und Aufsicht unserer Mitarbeiter aller Ebenen höchste Maßstäbe zu setzen, um Fehlritten vorzubeugen bzw. entgegenzuwirken.“</p> <p>Quelle: <a href="https://www.heckler-koch.com/de/presse/pressemitteilungen.html">https://www.heckler-koch.com/de/presse/pressemitteilungen.html</a></p>
<b>30.03.2021</b>	<p><b>Der BGH in Karlsruhe verkündet Urteil in der Strafsache wegen Ausfuhr von Waffen nach Mexiko: Weitgehende Bestätigung des Urteils des LG Stuttgart, Abweisung der Revisionen / H&amp;K erstmals wegen illegalem Waffenhandel verurteilt</b></p> <p>Gegen das Urteil des Landgerichts Stuttgart hatten die verurteilten Angeklagten sowie die Einziehungsbeteiligte Revision eingelegt. Das Gericht bestätigte die Haftstrafen auf Bewährung gegen den früheren H&amp;K-Vertriebsleiter Ingo Sahlmann und die vormalige H&amp;K-Sachbearbeiterin Marianne Beuter wegen Verstößen gegen das Außenwirtschaftsgesetz. Die beiden mutmaßlichen Hauptverantwortlichen hatten beim BGH in Karlsruhe jedoch nicht vor Gericht gestanden, da</p>

	<p>die Freisprüche des LG Stuttgart für drei Angeklagte, u.a. aus der Geschäftsführung von H&amp;K, bereits rechtskräftig waren.</p> <p>Das Gericht erklärte Endverbleibserklärungen bei Genehmigungs- und Kontrollverfahren seitens der Bundesregierung und der Kontrollbehörden (BAFA, BMWi) für nicht rechtsverbindlichen Bestandteil von Rüstungsexportverträgen.</p> <p>Das Gericht ordnete die Einziehung des kompletten Verkaufserlöses des Mexiko-Geschäftes in Höhe von mehr als drei Millionen € an die Staatskasse an, was von der Klägerseite (Grässlin/Rothbauer) begrüßt wurde. Dies ist die erste rechtskräftige Verurteilung von Heckler &amp; Koch wegen illegalen Waffenhandels in der mehr als 70-jährigen Firmengeschichte.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Die Höhe der Geldstrafe entspricht dem Umsatz und nicht nur dem Gewinn aus dem Geschäft. Heckler &amp; Koch legte Revision ein. Der <b>Text des BGH-Urteils kann auf GN-STAT</b> auf Deutsch und Spanisch nachgelesen werden.</p>
02.03.2021	<p><b>Bundeswehr soll HK416 A8 von Heckler&amp;Koch als neues Sturmgewehr bekommen</b></p> <p>Das Sturmgewehr HK416 A8 des Oberndorfer Herstellers Heckler&amp;Koch soll die neue Standardwaffe der Bundeswehr werden. Nachdem zunächst der Zuschlag für eine Waffe der Thüringer Firma C.G.Haenel vorgesehen war, führten Patentrechtsprobleme zu einem Ausschluss Haenels aus dem Vergabeverfahren, wie das Verteidigungsministerium offiziell mitteilte. Heckler&amp;Koch hatte sich unter anderem mit dem HK416 A8 um die Nachfolge der bisherigen Standardwaffe G36 beworben.</p> <p>Quellen: <a href="https://augengeradeaus.net/2021/03/bundeswehr-soll-hk416-von-hecklerkoch-als-neues-sturmgewehr-bekommen/">https://augengeradeaus.net/2021/03/bundeswehr-soll-hk416-von-hecklerkoch-als-neues-sturmgewehr-bekommen/</a> abgerufen: 03.2021  <a href="https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeswehr-sturmgewehr-109.html">https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeswehr-sturmgewehr-109.html</a></p>
02.03.2021	<p><b>Bundeswehr soll HK416 A8 von Heckler&amp;Koch als neues Sturmgewehr bekommen</b></p> <p>Das Bundesministerium der Verteidigung verkündet: „Unter Berücksichtigung aller vergaberechtlicher Aspekte ist man schlussendlich zum Ergebnis gekommen, dass das Angebot der Firma C.G. Haenel wegen der Patentverletzungen auszuschließen ist (...). Nunmehr ist beabsichtigt, den Zuschlag der Firma Heckler &amp; Koch zu erteilen.“</p> <p>Quelle: Tagesschau vom 02.03.2021</p>
21.02.2021 und 14.10.2019	<p><b>Wie ein Ex-Finanzvorstand von Wirecard bei der Übernahme von Heckler &amp; Koch half</b></p> <p>Laut eines Berichts des Handelsblattes vom 2.1.02.2021 hat Burkhard Ley den Großinvestor Nicolas Walewski in der Anbahnung der Übernahme der Waffenfirma H&amp;K unterstützt. Interne Mails offenbaren spannende Details und Netzwerke. Am 14. Oktober 2019 besprachen der ehemalige Wirecard-Finanzvorstand Burkhard Ley (61), der frühere Geheimdienstkoordinator Klaus-Dieter Fritsche (67) und der französische Großinvestor Nicolas Walewski (55) in der Münchner „Käfer-Schenke“ zwei Stunden lang eines der heikelsten Rüstungsgeschäfte der vergangenen Jahre.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/waffenhersteller-wie-wirecards-ex-">https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/waffenhersteller-wie-wirecards-ex-</a></p>

	<a href="https://www.finanzvorstand-bei-der-uebernahme-von-heckler-und-koch-half/26927590.html">finanzvorstand-bei-der-uebernahme-von-heckler-und-koch-half/26927590.html</a> Meldung vom 21.02.2021
<b>2020</b>	
<b>18.10.2020</b>	<p>Nach heftiger Kritik an der Auftragsvergabe sowie Zweifeln am seriösen Geschäftsgebaren der Firma Haenel (bzgl. einer angeblichen Patentverletzung zu Lasten von H&amp;K) revidierte das Bundesministerium für Verteidigung seine Entscheidung, 120.000 Sturmgewehre von der Firma Haenel liefern zu lassen. Das BMVg stoppte die Vergabe.</p> <p>Jens Bodo Koch, H&amp;K-Geschäftsführer seit Mai 2018, hatte zuvor auf juristischem Weg für den Rückzieher des Militärs gesorgt. Er rechnet sich Chancen für eine neue Bierrunde aus. Diese Aussicht kommentierte er wie folgt: „Wir sind der Ausrüster der Bundeswehr für Handfeuerwaffen und wollen es bleiben.“</p> <p>Quelle: Interview mit Jens Bodo Koch vom 24.10.2020, FAZ</p> <p>Es wird erwartet, dass Haenel eine Beschwerde bei der Vergabekammer vorbringt oder im weiteren Verlauf klagt. Dies kann zu möglichen Schadenersatzzahlungen führen. Haenel hatte bereits Klage angekündigt, falls das Unternehmen bei der Vergabe nicht berücksichtigt werden sollte. „Dann werden wir unsererseits den Rechtsweg beschreiten“, sagte Geschäftsführer Olaf Sauer der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (FAZ) im Januar. „Wir vertrauen auf das Verfahren und sind weiterhin zuversichtlich, dass wir den Zuschlag bekommen. Nach unserer Auffassung wäre ein Ausschluss vom Verfahren nicht gerechtfertigt.“ Die Waffenfirma gehört einem arabischen Rüstungskonzern.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.gewehr-fuer-die-bundeswehr-auftrag-fuer-sturmgewehr-soll-doch-an-heckler-koch-gehen.4844866f-85cd-4932-83be-28e7a533bbca.html">https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.gewehr-fuer-die-bundeswehr-auftrag-fuer-sturmgewehr-soll-doch-an-heckler-koch-gehen.4844866f-85cd-4932-83be-28e7a533bbca.html</a></p>
<b>13.10.2020</b>	<p><b>Mit einem Großaktionär kämpft H&amp;K um einen Großauftrag der Bundeswehr</b></p> <p>Quelle: FAZ, 13.10.2020</p>
<b>25.09.2020</b>	<p><b>H&amp;K kämpft um Gewehr</b></p> <p>Das Unternehmen geht juristisch gegen die Vergabe des neuen geplanten Bundeswehr-Sturmgewehrs an den zehn Mitarbeiter zählenden Konkurrenten Haenel vor. H&amp;K teilt mit, das Unternehmen habe fristgerecht Rüge gegen die Entscheidung des Bundesamts für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr eingereicht. Im Vergaberecht ist eine Rüge Voraussetzung, um später eine Vergabebeschwerde mit aufschiebender Wirkung einzuleiten.</p> <p>Präzisionsmängel des Sturmgewehrs G36 bei Dauerfeuer monierte bereits 2015 die damalige Verteidigungsministerin von der Leyen (CDU). Nach Rechtsstreitigkeiten wies das Landgericht Koblenz die Schadenersatzansprüche des Bundes zurück. H&amp;K habe geliefert, was bestellt worden war.</p> <p>Quelle: FAZ, 25.09.2020</p>
<b>15.09.2020</b>	<p><b>Die Vergangenheit holt Heckler &amp; Koch ein: Firmengründer Edmund Heckler war ein brutaler Naziverbrecher</b></p> <p>Nach einem Medienbericht ist eine geheime Nazi-Akte zu Heckler &amp;</p>

	<p>Koch entdeckt worden. H&amp;K-Mitbegründer Edmund Heckler hatte im Zweiten Weltkrieg den Rüstungsbetrieb Hugo Schneider AG (HASAG) im Außenwerk Taucha in Sachsen geführt. Dort ließ er mehr als 1000 Zwangsarbeiter unter unmenschlichen Bedingungen für das Werk arbeiten. Überlebende berichten von brutalen Verbrechen und dem Tod vieler Zwangsarbeiter.</p> <p>Siehe auch: 1945  Quelle: <a href="https://www.bild.de/bild-plus/politik/inland/news/bams-enthueund-llt-die-geheime-nazi-akte-heckler-koch-72754482.view=conversionToLogin.bild.html">https://www.bild.de/bild-plus/politik/inland/news/bams-enthueund-llt-die-geheime-nazi-akte-heckler-koch-72754482.view=conversionToLogin.bild.html</a>  und „Edmund Heckler“ in <a href="https://de.wikipedia.org">https://de.wikipedia.org</a></p>
<p><b>14.09.2020</b></p>	<p><b>H&amp;K verliert überraschend gegen ostdeutsches Unternehmen Haenel in der Auseinandersetzung um das neue Sturmgewehr für die Bundeswehr</b></p> <p>Überraschend geht der Hersteller C.G. Haenel aus Suhl in Thüringen als Gewinner aus dem Bieterverfahren für die 120 000 Sturmgewehre im Wert von rund 250 Millionen Euro her. Das kleine Unternehmen Haenel gehört seit der Neugründung 2008 zur Merkel Gruppe, Suhl. Der Unternehmensverbund umfasst die Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH, die C.G. Haenel GmbH und die Caracal GmbH in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Die Merkel Gruppe ist Teil der Tawazun LLC, UAE, einer Technologie-Holding, die in den Bereichen Aerospace, Defense, Automotive, Metalle und Technologie investiert. Im Jahre 2020 kam Caracal in den neu gegründeten Staats-Rüstungskonzern EDGE Group, als Tawazun und verschiedene andere Rüstungsunternehmen der VAE zu einer Unternehmensgruppe zusammengeschlossen wurden. Geschäftsführer bei Haenel GmbH ist Olaf Sauer, der lange für H&amp;K gearbeitet hat.</p> <p>Die Vergabestelle des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) hat den Maschinenkarabiner 556 (MK556) von Haenel als künftige Standardwaffe ausgewählt; ein entscheidendes Kriterium war dabei die höchste Wirtschaftlichkeit aller Angebote.</p> <p>Quelle: <a href="https://augengeradeaus.net/2021/03/bundeswehr-soll-hk416-von-hecklerkoch-als-neues-sturmgewehr-bekommen/">https://augengeradeaus.net/2021/03/bundeswehr-soll-hk416-von-hecklerkoch-als-neues-sturmgewehr-bekommen/</a> abgerufen: 05.2021</p>
<p><b>Im Laufe 2020:</b></p>	<p><b>Nach den widersprüchlichen Urteilen des LG Stuttgart (vs. H&amp;K) und LG Kiel (vs. SIG Sauer) wird der BGH final entscheiden, ob Endverbleibserklärungen rechtsverbindliche Teile von Exportverträgen sind oder nicht.</b></p> <p>Nach den Urteilen des Landgerichts Stuttgart vs. H&amp;K (siehe 21.02.2019) und des Landgerichts Kiel vs. SIG Sauer (vom 03.04.2019) gehen auch die beiden zu Millionenstrafen verurteilten Unternehmen in Revision vor den Bundesgerichtshof. Im entscheidenden Punkt widersprechen sich die Urteile: Das LG Stuttgart sieht Endverbleibserklärungen nicht als rechtsverbindlichen Teil von Rüstungsexportverträgen an, das LG Kiel sieht die Rechtsverbindlichkeit der EVEs als gegeben an. Der BGH könnte ein Grundsatzurteil fällen.</p>
<p><b>20.08.2020</b></p>	<p><b>Der Machtwechsel bei Heckler &amp; Koch (H&amp;K)</b></p> <p>Die Aktionäre stimmten unter Punkt neun der Tagesordnung bei der digitalen Hauptversammlung der Waffenschmiede dafür, den früheren</p>



	<p>Mehrheitseigner Andreas Heesch nicht wie ursprünglich geplant in den Aufsichtsrat aufzunehmen. Sie hoben damit den Beschluss einer außerordentlichen Hauptversammlung aus vergangendem Dezember auf. Monatelang hatte sich Finanzinvestor Heesch einen Machtkampf mit einem Minderheitsaktionär und Kreditgeber geliefert und schließlich im Juli verloren. Mit Zustimmung der Bundesregierung realisierte die Compagnie de Développement de l'Eau (CDE) aus Luxemburg Pfandrechte und übernahm die Aktienmehrheit von 60 Prozent. Heeschens Aufsichtsratschef, der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr Harald Kujat, 78, trat nach nur einem Jahr im Amt zurück.</p> <p>Quelle: <a href="https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/nicolas-walewski-neuer-investor-will-die-schulden-von-heckler-und-koch-abbauen/26128746.html">https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/nicolas-walewski-neuer-investor-will-die-schulden-von-heckler-und-koch-abbauen/26128746.html</a></p>
<b>18.07.2020</b>	<p><b>Die Finanzholding CDE des Franzosen Nicolas Walewski hat die Mehrheit bei dem WaffenhHersteller Heckler &amp; Koch übernommen.</b></p> <p>Sie stockte ihren Anteil von 5,1 % auf rund 60 % auf, wie die CDE mit Sitz in Luxemburg mitteilte. Das BMWi in Berlin gab dazu nun grünes Licht.</p> <p>Quelle: FAZ, 18.07.2020</p>
<b>17.07.2020</b>	<p><b>Die Waffenschmiede aus dem Schwarzwald hat einen neuen Haupt-eigentümer aus dem Ausland. Gleichzeitig gibt es neue Probleme mit Gewehren von Heckler &amp; Koch.</b></p> <p>Die Luxemburger Finanzholding CDE hat nach monatelangem Tauziehen jetzt die Mehrheit am Schwarzwälder Sturmgewehr-Fabrikanten Heckler &amp; Koch (H&amp;K) übernommen. Der Vorstand sei am Freitag unterrichtet worden, „dass CDE eine Mehrheitsbeteiligung an der H&amp;K AG gehört“, teilte Heckler &amp; Koch am Freitag mit. Zuvor habe das Bundeswirtschaftsministerium nach langem Zögern der CDE grünes Licht gegeben.</p> <p>„Technologieführerschaft ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für H&amp;K. Als langfristig orientierter Ankeraktionär ist es eine Priorität für CDE, dass H&amp;K seinen Vorsprung in diesem Bereich wahrt und ausbaut“, erklärte der französische Investor Nicolas Walewski, der hinter der CDE steht und in deren Verwaltungsrat er sitzt. Er betonte: „H&amp;K ist und bleibt ein deutsches Unternehmen mit Sitz in Oberndorf.“</p> <p>Quelle: <a href="https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/waffenhersteller-machtkampf-ist-entschieden-finanzinvestor-uebernimmt-heckler-und-koch/26015124.html">https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/waffenhersteller-machtkampf-ist-entschieden-finanzinvestor-uebernimmt-heckler-und-koch/26015124.html</a></p>
<b>14.04.2020</b>	<p><b>H&amp;K lehnt es ab, in Zeiten der Corona-Pandemie statt Waffen dringend benötigtes Material wie Beatmungsgeräte oder medizinische Schutzkleidung herzustellen.</b></p> <p>Das Friedensteam der Umweltorganisation Greenpeace hatte sich mit dieser Forderung an die führenden Rüstungsbetriebe gewandt. Der H&amp;K-Geschäftsführer, Jens-Bodo Koch antwortete: „Wie Ihnen geht es auch uns darum, die Bevölkerung in Deutschland und unseren Partnerländern zu schützen“. Dabei helfe H&amp;K auf seine Weise. In der wohl schwersten Krise der jüngeren Vergangenheit würden nicht nur Bundespolizei und die Polizei in Sachsen neuen Dienstpistolen erwarten. Auch andere EU-Staaten vertrauten auf Produkte aus Oberndorf. Sie helfen,</p>

die Maßnahmen zur Sicherung der Gesundheit der Bevölkerung umzusetzen, so Koch.

Quelle: Neues Deutschland vom 14.04.2020

01.04.2020

**MEXIKO-G36-Deal – Zweiter ARD-Themenabend zum Waffenhandel mit „Meister des Todes 2“ (Spielfilm) und „Tödliche Exporte 2 – Rüstungsmanager vor Gericht“ (Dokumentation) von Daniel Harrich**



The image shows a screenshot of the Das Erste website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'Das Erste' and a search bar. Below the navigation bar, there is a main banner for 'Deutsche Waffenexporte ThemenAbend' with a background image of three men in suits. To the right of the banner, there is a 'Sendetermin' section with the following text: 'Fr., 27.03. | 22:00 Uhr (Teil 1)' and 'Mi., 01.04. | 20:15 Uhr (Teil 2)'. Below the main banner, there are two smaller images. The left image shows a man in a white shirt holding a newspaper, with the caption 'Mi., 01.04. | 20:15 Uhr Meister des Todes 2'. The right image shows a man in a suit being pinned with a medal, with the caption 'Fr., 27.03. | 22:00 Uhr Meister des Todes'.

Info des Senders: „Der Film ‚Meister des Todes 2‘ ist Fortführung des investigativen Spielfilms ‚Meister des Todes‘ über die illegalen Exporte eines Rüstungsunternehmens, dessen Protagonisten nun vor Gericht stehen.

Mit ‚Meister des Todes‘ erzählte Autor und Regisseur Daniel Harrich eine brisante Whistleblower-Geschichte um Waffenexporte der fiktiven Firma HSW in nicht genehmigungsfähige Gebiete in Mexiko. Angeklagt wegen Verstößen gegen das Außenwirtschaftsgesetz und das Kriegswaffenkontrollgesetz versuchen im zweiten Teil ‚Meister des Todes 2‘ die Manager von HSW, sich aus dem Prozess zu winden, während ihre Gegenspieler in Mexiko nach Beweisen suchen. Denn wenn die Verstrickung von HSW in das Verschwinden von 43 Studenten nachgewiesen würde, könnte das den Prozess wesentlich beeinflussen.“

**Harrich, Daniel: „Tödliche Exporte 2 – Rüstungsmanager vor Gericht“ (30 Min., Dokumentation)**

Info des Senders: „Die Dokumentation ‚Tödliche Exporte – Rüstungsmanager vor Gericht‘ zeigt die Wirklichkeit hinter der Fiktion des Spielfilms und beleuchtet einen der wichtigsten Gerichtsprozesse um Exporte deutscher Kriegswaffen. Filmemacher Daniel Harrich hat die Verhand-

	<p>lung am Landgericht Stuttgart genau beobachtet und analysiert in der Dokumentation deren Verlauf. Zudem fragt er nach der moralischen Mitverantwortung deutscher Regierungsbehörden: Wie konnten die Sturmgewehre von Heckler &amp; Koch unter der Aufsicht deutscher Rüstungsexport-Kontrolleure in vier mexikanische Unruheprovinzen gelangen, für die es keine Ausfuhrgenehmigungen gab? Seine Recherchen nach den Schwachstellen der deutschen Exportkontrolle stützt Harrich auf eine Vielzahl von Unterlagen sowie auf Aussagen von ehemaligen Mitarbeitern und Insidern. Daneben erhellt die Dokumentation auch das Umfeld des Gerichtsverfahrens in Deutschland und Mexiko.“</p> <p><b>Website zum Themenabend:</b>  <a href="https://www.daserste.de/unterhaltung/film/themenabend-waffenexporte/index.html">https://www.daserste.de/unterhaltung/film/themenabend-waffenexporte/index.html</a></p> <p><u>Anm. JG:</u>  SWR-Fernsehen zeigt im Anschluss die <b>60-minütige Dokumentation</b> zu „Tödliche Exporte 2 – Rüstungsmanager vor Gericht“ (60 Min., Dokumentation) von Daniel Harrich</p> <p>Weitere Informationen zu „Meister des Todes“ und zu Teil 2 sowie weiteren Harrich-Filmen siehe im „Filmverzeichnis KRITISCHE CHRONIK H&amp;K“</p>
<p>26.03.2020</p>	<p><b>WELTWEIT – GRÜNE-LÄNDER-STRATEGIE: H&amp;K publiziert „Hintergrundartikel“ zu: „Waffengeschäfte müssen ethisch sein“; Darin betont der Vorsitzende Jens Bodo Koch: H&amp;K liefere „seine Produkte nur an freiheitlich-demokratische</b></p> <p>Das Unternehmen halte sich strikt an die „Grüne-Länder-Strategie“ und den „Ethik- und Verhaltenskodex“. Diese seien als „Resultate dieses Dialogs“ mit den Kritischen Aktionär*innen in die beiden Exportrichtlinien eingeflossen – ein Zwischenerfolg der Friedensbewegung. Massiver Kritikpunkt bleiben Exporte an menschenrechtsverletzende Staaten (USA, Indonesien etc.).</p> <p>Quelle: Hintergrundartikel „Heckler &amp; Koch: Waffengeschäfte müssen ethisch sein“, Oberndorf, 26. März 2020</p> <p>Weitere Hintergrundinformationen siehe <b>„1.7 Wendemarke ‚Grüne-Länder-Strategie‘ – auch ein Erfolg der Kritischen Aktionär*innen H&amp;K“</b> in der Standardfassung.</p>

**Februar  
2020**



**WAFFENHANDEL UND  
KINDERSOLDATEN  
WELTWEIT,  
ITALIEN –**

**Kurzbericht zum Filmfestival  
„Mercato di Morte –  
Tödlicher Handel“  
in Meran, Februar 2020**

von Wolfgang Landgraeber

Zum ersten Mal in Europa gab es im Februar 2020 auf Initiative des GN-STAT in Partnerschaft mit der Stadtgemeinde und der Akademie Meran, der universitären Plattform für Menschenwürde und Menschenrechte (EUPHUR) und weiteren Partnern ein Filmfestival zum Thema internationaler Waffenhandel mit dem Titel „Mercato di Morte - Tödlicher Handel“.

Vier Tage lang wurden Spiel- und Dokumentarfilme aus Italien, Großbritannien und Deutschland gezeigt und diskutiert. Mit den Mitteln des Spielfilms widmete sich der Eröffnungsfilm „Meister des Todes“ von Daniel Harrich dem Thema des illegalen Gewehrexports des deutschen Gewehrherstellers Heckler & Koch nach Mexiko.

Gleichsam äußerst sehenswert war die Dokumentarfilme „Shadow World“ von Andrew Feinstein und Johan Grimont über den blühenden Waffenhandel mit arabischen Staaten und damit verbundener Korruption, „We were Rebels“ von Katharina von Schröder über einen ehemaligen Kindersoldaten im Südsudan, „Ilari Alpi - L' ultimo Viaggio“ von Claudia Cenepari und Gabriele Gravagna über den Mord an zwei italienischen Journalisten, die zum Thema Waffenhandel recherchierten, und „Der Tod, die Waffen, das Schweigen“ von Wolfgang Landgraeber über die Geschäfte von Heckler & Koch mit Ländern, in denen Krieg geführt wurde und wird.

An den Vorführungen und Diskussionen nahmen durchschnittlich 50 Zuschauer\*Innen pro Veranstaltung teil, darunter viele junge Leute und Schulklassen.

Die Organisation hatten Verena Pohl und Robert Simon, der die meisten Veranstaltungen moderierte. Die Filmauswahl besorgte Wolfgang Landgraeber. Für das GN-STAT schickte Jürgen Grässlin ein Grußwort mit einem großen Dankeschön nach Meran. Die Initiatoren planen nach diesem Erfolg weitere Festivals zum Thema „Waffenhandel“ in anderen europäischen Städten.

**Februar  
2020**

**THAILAND – Soldat erschießt Menschen mit einer HK-Waffe**

Recherchen des *DAKS-Newsletters* belegen: In einem Einkaufsviertel

	<p>der thailändischen Stadt Nakhon Ratchasima erschießt ein Soldat Menschen mit einem Gewehr von Heckler &amp; Koch. Da es sich in diesem Fall um eine automatische Schusswaffe handelt, geht es um so „einfacher“ und schneller. [...] „Der Täter postet sich selbst während seines Angriffs, so zeigt es die <i>Daily Mail</i>, und hält dabei eine Variante des HK33-Gewehrs in der Hand, ein Gewehr, mit dem das Militär des Landes ausgerüstet ist. 21 Menschen sterben, so hoch ist laut <i>ARD</i> die Zahl der Toten [...]“. Auch der Täter wird erschossen.</p> <p>An H&amp;K gerichtet fragt der <i>DAKS-Newsletter</i>: „Für die deutsche Gesellschaft und für die deutsche Waffenfirma Heckler &amp; Koch bleibt aber vor allem die Frage, warum diese Art von Waffen dorthin verkauft werden, wo sie keiner Kontrolle mehr unterliegen.“ Und: „2014 wieder Militärputsch – doch parallel dazu Waffenverkäufe, unter anderem aus Deutschland, auch von Heckler &amp; Koch.“</p> <p><small>[Quelle: „Thailand: Soldat erschießt Menschen mit einer HK-Waffe“ in <i>DAKS-Kleinwaffen-Newsletter</i>, Nr. 173, Februar 2020, S.1]</small></p>
<p><b>11. bis 14.02.2020</b></p>	<p><b>WAFFENHANDEL UND KINDERSOLDATEN WELTWEIT, ITALIEN – Filmfestival „Tödlicher Handel – Mercato di Morte“ in Meran u.a. mit Filmen von D. Harrich, W. Landgraeber (H&amp;K etc.) und A. Feinstein (Korruption etc.)</b></p> <p>Die Gemeinde Meran schreibt: Im Ariston-Kino und in der Akademie Deutsch-Italienischer Studien findet das Filmfestival „Tödlicher Handel“ statt. Bei einer Pressekonferenz wird das Veranstaltungsprogramm in der Akademie im Beisein von Bürgermeister Paul Rösch offiziell vorgestellt.</p> <p>„[...] Der florierende Waffenhandel stellt einen riesigen Schandfleck und ein kollektives Versagen gerade der westlichen Staaten bei den Bemühungen um weltweiten Frieden dar. Wer glaubhaft für Menschenrechte und Menschenwürde eintreten will, muss auch die entsprechenden Konsequenzen ziehen“, sagt Bürgermeister Rösch.</p> <p>„Auch Meran tut ein Blick über den Tellerrand gut, um unsere Position und unsere Privilegien einordnen zu können. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und die Organisation dieses Filmfestes“, so Rösch.</p> <p>Das Filmfestival Meran „Tödlicher Handel“ ist das erste dieser Art in Italien. Es zeigt deutsch- und italienischsprachige Spielfilme, Reportagen sowie Dokumentarfilme, die sich kritisch mit der Rüstungsindustrie und dem Waffenhandel auseinandersetzen. Auch das Thema Kindersoldaten steht im Fokus zweier Filme. Nach den Filmen wird dem Publikum in Podiumsgesprächen mit Regisseuren sowie in Vorträgen von Experten die Möglichkeit gegeben, sich aktiv und persönlich mit dem Thema zu beschäftigen, wobei die Vormittags- und Nachmittagsveranstaltungen besonders für Schulklassen aus Meran und Umgebung gedacht sind.</p> <p>Veranstaltet wird der Filmfestival von der Akademie Deutsch-Italienischer Studien Meran in Zusammenarbeit mit der universitären Plattform „Menschenwürde und Menschenrechte“ (EUPHUR) und dem</p>

	<p>Verein Human Rights International sowie mit der Unterstützung des Kulturreferats der Stadtgemeinde Meran. Angeregt wurden die Filmtage von Jürgen Grässlin, Pädagoge, Publizist und Friedensaktivist. Wolfgang Landgräber, Fernsehjournalist und Filmemacher, hat die Auswahl der Filme übernommen.</p> <p>Eröffnet wird das Festival am Dienstag, 11. Februar um 20 Uhr mit dem Film in deutscher Sprache „Meister der Todes“. Im Anschluss findet ein Gespräch mit dem Regisseur Daniel Harrich statt, der für seine Werke mehrmals international ausgezeichnet wurde. Abgeschlossen wird die Filmreihe am Freitag, 14. Februar mit der Komödie von Alberto Sordi „Finché c'è guerra c'è speranza“ (in italienischer Sprache) und der darauffolgenden Podiumsdiskussion mit Rodrigo Riva, einem Soziologen, der sich mit Wirtschaftsthemen und Rechtsfragen beschäftigt.</p> <p>[Quelle: „11. bis 14. Februar: Filmfestival zum Thema Waffenhandel“, Gemeinde Meran vom 05.02.2020, siehe <a href="https://www.gemeinde.meran.bz.it/de/11_bis_14_Februar_Filmfestival_zum_Thema_Waffenhandel">https://www.gemeinde.meran.bz.it/de/11_bis_14_Februar_Filmfestival_zum_Thema_Waffenhandel</a>]</p> <p><b>Grußwort von Jürgen Grässlin zum FILMFEST MERAN 2020</b> auf youtube, siehe <a href="https://youtu.be/EgDakfyZwcs">https://youtu.be/EgDakfyZwcs</a> und auf der Website des GLOBAL NET in mehreren Sprachen, siehe <a href="https://www.gn-stat.org/deutsch/frieden-kunst/">https://www.gn-stat.org/deutsch/frieden-kunst/</a></p>
<p><b>11.02.2020</b></p>	<p><b>Anfechtungsklage: „Offene Konfrontation“ bei H&amp;K wird juristisch ausgefochten</b></p> <p>Laut <i>WELT online</i> ringen zwei Investoren vor Gericht um Einfluss und Macht H&amp;K: „Sie waren früher gute Geschäftspartner bei Heckler &amp; Koch: Der französische Investor und Geldgeber Nicolas Walewski sowie der deutsche Unternehmer Andreas Heeschen, der 2002 bei dem führenden deutschen Waffenhersteller einstieg. Doch aus der Zusammenarbeit entwickelt sich jetzt offene Konfrontation. Walewski hat eine <b>Anfechtungsklage gegen Beschlüsse einer außerordentlichen Hauptversammlung am 19. Dezember</b> erhoben. Bei dem Aktionärstreffen hat Heeschen mit seinen Stimmen eine Erweiterung des Aufsichtsrates durchgedrückt und sich selbst in das Kontrollgremium gewählt.“</p> <p>[Quelle: „Machtkampf beim Waffenhersteller Heckler &amp; Koch spitzt sich zu“ in <i>DIE WELT online</i> vom Stand: 11.02.2020]</p>
<p><b>Februar 2020</b></p>	<p><b>H&amp;K-Bekanntmachung der Anfechtungsklage einer Aktionärin</b></p> <p>Via Bekanntmachung gemäß § 246 Abs. 4 Satz 1 AktG“ verkündet H&amp;K: „Gemäß § 246 Absatz 4 Satz 1 AktG geben wir bekannt, dass eine Aktionärin Anfechtungsklage (§ 246 AktG) gegen die folgenden auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2019 gefassten Beschlüsse erhoben hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den unter TO 1 (Erhöhung der Vergütung des Aufsichtsrats) gefassten Beschluss, die Vergütung des Aufsichtsrats zu erhöhen;</li> <li>• Den unter TO 2 (Änderung der Satzung 8.1) gefassten Beschluss, die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der H&amp;K AG von drei auf vier Personen zu erweitern;</li> <li>• Den unter TO 3 (Wahl des Herrn Heeschen als Mitglied des Aufsichtsrats) gefassten Beschluss, Herrn Andreas Heeschen als</li> </ul>

	<p>Mitglied des Aufsichtsrats der H&amp;K AG zu wählen. Die Klage ist vor dem Landgericht Stuttgart, 31. Kammer für Handelssachen, unter dem Aktenzeichen 31 O 3/20 KfH anhängig. Oberndorf am Neckar, im Februar 2020. H&amp;K AG Der Vorstand“</p>
<b>Januar 2020</b>	<p><b>Nachgeholte Feier zum Firmenjubiläum 70 Jahre H&amp;K</b></p> <p>Mit rund zweiwöchiger Verspätung begeht H&amp;K im Januar das Jubiläum der Unternehmensgründung am 28.12.1949 „mit einer großen Sause für alle Mitarbeiter“, wie der <i>Schwarzwälder Bote (SB)</i> schreibt. Medienträchtig schneiden dabei Vorstandschef Jens-Bodo Koch mit Finanzvorstand Björn Krönert, dem Oberndorfer Bürgermeister Hermann Acker, dem IHK-Vertreter Marcel Trogisch und dem Betriebsratsvorsitzenden Manfred Haag die Geburtstagstorte an.</p> <p>Dass dabei die umfassende Problemlage ausgeblendet wird, beschreibt der <i>SB</i>: „Kein Wort wurde in den Reden über den anstehenden Verkauf der Aktienmehrheit verloren. Noch-Hauptanteilseigner Andreas Heeschen war unter den Gästen nicht auszumachen.“ Vielmehr habe „es warme Dankesworte vom Aufsichtsratsvorsitzenden der H&amp;K AG, General a.D. Harald Kujat“ gegeben.</p> <p>Auch Bürgermeister Acker präsentiert sich einmal mehr als treuer Sympathisant des „Weltmarktführers“. Er wolle „das Unternehmen nicht auf der Liste der Gewerbesteuerzahler der Stadt missen“.</p> <p><small>Quelle: „70 Jahre Heckler&amp;Koch“ in <i>Schwarzwälder Bote online</i> vom 19.01.2020, siehe <a href="https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberndorf-a-n-70-jahre-heckler-koch.2a6106e2-21c6-4319-ae8e-105f9b14daaf.html">https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberndorf-a-n-70-jahre-heckler-koch.2a6106e2-21c6-4319-ae8e-105f9b14daaf.html</a></small></p>
<b>Anfang 2020</b>	<p><b>Nachfolgeauftrag für das G36-Gewehr für H&amp;K „überlebenswichtig“</b></p> <p>2020 dürfte ein entscheidendes Jahr werden für das Unternehmen. Zum einen klären sich die internen Machtverhältnisse - je nachdem zu welchem Ergebnis das führt, dürfte das personelle Konsequenzen haben. Außerdem muss die Führungsspitze beweisen, dass die Quartalsgewinne nicht bloß ein vergängliches Zwischenhoch waren. Und der Bund entscheidet über die Vergabe eines 250 Millionen Euro schweren Auftrages für ein neues Bundeswehr-Sturmgewehr.</p> <p>„Absolut überlebenswichtig“ nennt Branchenkenner Grässlin den Nachfolgeauftrag für das G36-Sturmgewehr für die Firma, schreibt die <i>Deutsche Presse Agentur (dpa)</i>.</p>